

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 7 (1900)
Heft: 21

Artikel: Der letzte Ausgang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-538927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. November 1900.

No 21.

7. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren F. X. Rung, Hüllich, Luzern; G. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. G. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und El. Frei, zum Storch in Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle, & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden die gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 30 Centimes (25 Pfennige) berechnet.

Der letzte Ausgang.

(Auf Allerseelen.)

Nach des Tages Last und Mühen
Will ein Greis ins Freie ziehen.
Dort im Wald die Art erdröhnt,
Schmerzlich drauf die Tanne stöhnt:
„Weh, ich bin ins Mark getroffen!
Sterben muß ich sonder Hoffen!“
Er enteilt des Waldes Kühle,
Kommt vorbei an Säg' und Mühle;
Alles ist gar traut und still,
Nur die Säge kreischt noch schrill:
„Säge, säge, säge feine,
Säge Holz zum Totenschreine!“

Weiter geht's mit müdem Schritte
Zu des nahen Dorfes Mitte.
In der Werkstatt ein Gesell
Rührt den Hobel flink und schnell:
„Hoble, hoble sonder Ruhe,
Bretter zu der Totenruhe!“
Voll das Herz von bangem Harme
Schreitet langsam fort der Arme.
Nah' der Esse steht ein Schmied,
Hämmernd singt er leis ein Lied:
„Nägel, Nägel,“ summt der Arge,
„Nägel zu dem Totensarge!“

Er vernimmt es mit Erblassen,
Wankt hinab die Dorfesgassen;
Dort ein Kreuz im Friedhof blinkt,
Sterbend er da niedersinkt:
„Hier des Leibes Ruhestätte!
Meine Seele Gott errette!“

B.